

Liebe Freunde und Bekannte.

Als Erstes , ganz herzlichen Dank all denen, die uns Weihnachts und Neu-Jahrsgrüsse gesendet haben.Wir haben eine geruhsame Weihnacht im Nationalpark 20 Km nach Ushuaia (südlichste Stadt der Welt)verbracht , inmitten einer wunderschönen Natur.

Ja, wo war ich stehen geblieben ? Wir haben die grandiosen Iquazu-Wasserfälle und den dazugehörenden ,sie sagen den grössten Stausee der Welt gesehen und sind wieder nach Argentinien eingereist. In Colon einem kleinen sauberen Städtchen übernachteten wir direkt am Fluss blieben 2 Tage. Am nächsten Morgen fuhren wir gutgelaunt Richtung Buenos-Aires ,aber schon nach etwa 10 Km stoppte ein pflichtbewusster Polizist unsere Fahrt.Läuft ums Auto und prompt findet er was.Ich muss zum Chef , der deutet auf ein Formular und erklärt, dass an meinem Auto der 90 Km Kleber fehlt. Sage ihm, dass laut Fahrzeugausweis der Iveco ein Personenwagen ist und er nicht in diese Kategorie (Lieferwagen)gehört.Ich merke schnell, dass es nur ums Geld geht.Er behauptet es ist kein Personenwagen sondern ein Lieferwagen er ist sowieso zu lang. Frage ihn ob noch kein Rolls-Roys vorbeigekommen ist, der ist nämlich einen halben Meter länger und läuft unter Personenwagen.Die ganze Unterhaltung ist mit Händen und deuten, er spricht spanisch und ein wenig englisch , ich deutsch und sonst nichts.Der Zufall wills, das gleich zwei Lieferwagen etwa gleiche gröse wie der Iveco angehalten werden und er aus dem Auto steigt und mir die Kleber 90 Km zeigt.Da ich sie nicht habe kostet das 380 Pesos etwa 100 US Dollar, aber wir können darüber reden.komischerweise verstehe ich nichts . Auf einmal fahren mehrer Unimogs vom argentinischen Militär vorbei so deute ich auf die Rückseite und sage ihm dass die keine 90 Km Kleber haben , aber auch so gross wie die Lieferwagen sind.Das ist das Militär und die brauchen das nicht, ich zu ihm, mein Iveco braut den Kleber auch nicht, denn er ist ein Wohnmobil und somit ein Personenagen.Er verdreht die Augen, händigt mir meine Papiere aus und wir können unsere Fahrt fortsetzen.Seiner Mimik nach zu urteilen, denkt er sicher so ein Depp.

Tage später ein anderer Polizist, so unterschiedlich können die sein.Es ist manchmal schwierig wegen der Zäune einen Schlafplatz zu finden. So fahren wir einen Feldweg entlang und als wir eine günstige Stelle finden richten wir es uns gemütlich ein.Als erstes einen Apero, die Frauen kochen und es geht nicht lange fährt der Dorfpolizist vor, wir erzählen ihm von wo wir kommen und wo wir hin wollen.Wir fragen ob es in dieser Region gefährlich ist, ganz und gar nicht, aber für unsere Beruhigung werden sie in der Nacht 4 Mal vorbei kommen um zuschauen ob alles in Ordnung ist.

Mit einer 6 tägigen Verspätung kommen unsere Freunde Silvia und Giovanni mit der Grimaldi in Buenos Aires an. Noch gleichentags fahren wir gegen Süden, verbringen mit mehreren die auch auf dem Schiff waren zwei Tage.Dem Meer entlang geht es den Sierra de Ventana Bergen zu.Die Entfernungen sind beträchtlich , 400 Km und mehr, kein Dorf soweit das Auge reicht riesige Getreidefelder und so viele Mähdrescher habe ich auf einem Haufen noch nicht gesehen.In diesem für argentinischen Verhältnissen hohen Gbirge mit 1200 M Höhe machen wir mehrere Wanderungen.Wunderschöne Natur und viele Vögel.

Bei der Weiterfahrt stoppt uns eine Tafel am Strassenrand „ APPENZELL“ unsere Fahrt.

Wir fahren zur Hazienda und Freudenstrahlen begrüsst uns Ursula die vor 13 Jahren einen Argentinier geheiratet hat. Sie bedauert dass sie schon eine Abmachung hat, wir sollen auf jedenfall wenn wir das nächstmal hier durchkommen rechtzeitig anrufen. Sie betreibt mit zwei anderen den Regionalsender. In einer Bäckerei Schuhmacher kaufen wir sehr gutes Brot, aber Herr Schuhmacher spricht kein Schweizer deutsch mehr.

Auf endlos scheinender Strasse fahren wir Patagonien entgegen, der Wind wird immer heftiger und wenn er von vorne bläst, muss ich in den 4 Gang zurückschalten. Die Gegend ist Baumlos, die Kühe werden immer weniger, dafür hat es immer mehr Schafe.

Wir erreichen die Halbinsel Valdes, beobachten Seelöwen , wir können uns den Seelefanten in gebückter Stellung auf 5m nähern. Habe nicht damit gerechnet, dass wir Wale sehen werden, doch ein paar Nachzügler hielten sich noch in der Bucht auf. So fuhren wir mit einem Boot hinaus und nicht lange sahen wir zwei dieser riesigen Tiere direkt neben unserem Boot. Weiter südlich besuchen wir die grösste Pinguin Kolonie, Schätzungen gehen bis 2 Millionen dieser putzigen Tiere, sie haben keine Scheu vor Menschen und sie kommen ganz nah heran. In etwa der Hälfte von Buenos Aires-Ushuaia (gut 3000 Km) etwas im Landesinneren bestaunen wir einen versteinerten Wald, da liegen ganze Stämme bis 30 m und einem Durchmesser bis knapp 2m. Astlöcher – Jahresringe und die Rinde sind deutlich zu sehen. Nach Rios Gallegos erreichen wir Chile und allsbald die Magelan Strasse und setzen nach Feuerland über. Nach weiteren 200 Km wieder ein Grenzübertritt und schon sind wir wieder in Argentinien. Erreichen auf guter Strasse Ushuaia und sind erstaunt wie viel Reisende Weihnachten und den Jahreswechsel hier verbringen wollen. Es hat drei Campingplätze und wir treffen mehrere die wir von anderen Reisen her kennen.

Das Wetter ist wie die Landschaft, wechselhaft mal Sonnenschein mal Regen, wenn die Sonne verdeckt ist, empfindlich kalt.

So werden wir den Jahreswechsel hier verbringen und wünschen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr, allen die krank sind gute Besserung und mögen die guten Vorsätze und Wünsche in Erfüllung gehen.

Recht herzliche Grüsse sendet Euch allen

Dorly und Wolf